

Mai 2015



Jugendleiter-Coaching Hansa Impuls 17

Fürsorge

Liebe Jugendliche, heute mal ein Thema, das mir wirklich zu Herzen geht.

„Fühlen Sie sich manchmal allein? Keiner scheint Sie zu beachten und niemand kümmert sich um Sie? Würden Sie gerne an Jugendfreizeiten oder anderen Events teilnehmen, können es sich aber nicht leisten? Vermissen Sie manchmal den Kontakt zu anderen und fragen sich, was die Gemeinde überhaupt mit Ihnen zu tun hat? Wünschen Sie sich manchmal Raum, in dem Sie sich entfalten können, wo Ihre Interessen bemerkt und gefördert werden? Wäre es nicht toll, an einem Ort zu sein, wo Sie spüren, dass Sie wachsen und Sie stark für die Zukunft werden?“

Hier kommt die Lösung! Das Ideale-Gemeinde-Spray! Einfach den Sprühknopf betätigen und gleichmäßig auf Gebäude und Gemeindeglieder auftragen. Mit der speziellen Wirkformel lässt es die Gemeinde nach nur wenigen Minuten Einwirkzeit zu einem blühenden Ort der Akzeptanz und Fürsorge werden. Dabei ist es in der Anwendung kinderleicht!

Kaufen Sie jetzt das Ideale Gemeinde Spray im Gemeindezehnten-Spar-Abo! Ein Produkt von IDEAL CHURCH (R) – care more“

Ja, manchmal kann man sich als Jugendlicher oder auch als ganze Jugendgruppe ausgegrenzt und alleingelassen fühlen. Niemand scheint sich zu kümmern und man fragt sich, wofür ist Gemeinde eigentlich da? Für mich ja offensichtlich nicht.

Natürlich wollen Gemeinden, dass es Jugendgruppen gibt. Und sie wissen auch, dass Jugendgruppen Bedürfnisse haben. Ihr Jugendlichen wollt auch mal unter euch sein und nicht immer mit euren Eltern rumhängen. Ihr Jugendlichen wollt es auch mal krachen lassen! Ich wollt etwas erleben! Die Lösung für die Gemeinden ist in der Regel die Gründung einer Jugendgruppe. Da habt ihr Jugendlichen eure Ruhe und die Gemeinde hat auch ihre Ruhe. Ihr dürft euch sogar selbst verwalten, euren Jugendleiter selbst wählen und in der Regel machen was ihr wollt.

Die Gemeinde sammelt sogar für eure Jugendkasse und unterstützt euch, wenn ihr noch mehr finanzielle Hilfe braucht. (In einem gewissen Rahmen natürlich.)

Alles was die Gemeinde dafür verlangt, ist, dass ihr irgendwann erwachsen und fertig seid. Dann seid ihr bitte getauft, wisst, wie man sich richtig verhält, engagiert euch brennend in der Gemeinde und tragt euren Heiligenschein auch immer zurechtgerückt.

So funktioniert es aber nicht! Wenn die Gemeinde euch so behandelt, muss sie sich nicht wundern, wenn ihr irgendwann nicht mehr kommt. Dabei meint es die Gemeinde gar nicht böse!

Die Wahrheit ist... Die Gemeindeglieder haben Angst vor euch! Das würden sie niemals zugeben, aber es stimmt. Jugendliche sind in den Augen von Erwachsenen manchmal unberechenbar! Ihr Jugendlichen erlebt Gefühle stärker als Erwachsene (hat mit diesen komischen Hormonen zu tun). Damit können Erwachsene nicht immer gut umgehen. Außerdem seid ihr so... so... anders! Was macht ihr da mit den Handys die ganze Zeit? Das ist doch undurchschaubare Technik! Das versteht niemand! Das ist gefährlich!!! Und dann noch die ganzen anderen Sachen, die euch so seltsam machen: eure Musik, eure Kleidung, eure Spontanität, eure schweren Fragen, euer Desinteresse an dem Tier, der Sichtung und den dreieinhalb Zeiten!

Ja, es ist wahr, Erwachsene haben Interesse an euch und wollen, dass ihr euch gut entwickelt. Aber sie wissen nicht so richtig wie sie mit euch umgehen sollen und haben zum Teil sogar Angst vor euch. Und die einzigen, die diese Angst überwinden können, seid ihr selbst! Baam!!

Und das geht ganz einfach: Sucht euch einen „Raum“ in der Gemeinde, am besten im Gottesdienst, denn ihr müsst der Gemeinde auffallen. Macht Musik in der Gemeinde, die Moderation, eine Jugendgesprächsgruppe im Saal, bedient die Technik, lest einen Text vor oder sitzt einfach nur vorne. Dann werdet ihr auffallen und dann wird man sich um euch kümmern.

Es kann sein, dass das am Anfang noch so aussieht: „Ihr könnt doch nicht immer...“, „Was habt ihr euch dabei gedacht!“ , „Muss das denn

so...“ Sie haben halt Angst vor euch! Lasst euch davon nicht abschrecken. Denn wenn es Meckerer gibt, wird es auch diejenigen geben, die euch in Schutz nehmen und für euch da sind. Und dann fängt Gemeinde an! Dann beginnt Gemeinde sich um euch zu kümmern, für euch da zu sein, Dinge für euch möglich zu machen, euch zu fördern, euch stark zu machen und euch ein Zuhause zu geben, das für euch da ist.

FÜRSORGE:
iCOR-Gemeinden nehmen eine fürsorgliche Haltung ein, das heißt, sie gehen liebevoll und mitfühlend auf andere Menschen zu und nehmen sie an, wie sie sind. Sie treten für sie ein und unterstützen sie in jedem Bereich ihres Lebens.

Leider gibt es kein Spray. Aber ihr habt es selbst in der Hand. Nehmt euch den Raum in der Gemeinde, der euch zusteht! Denn es ist eure Gemeinde! Prägt sie!
IDEAL CHURCH (R) – care more

Euer

Samuel Schmidt

ADVENTJUGEND 